

Kreistag Eifelkreis Bitburg- Prüm
Haushaltsrede zum Haushalt 2012
19.12.2011

Bündnis 90/Die Grünen
Fraktionsvorsitzender Helmut Fink

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen.

Das Ergebnis des Haushaltsentwurfs 2012 lässt vordergründig auf eine deutliche Entspannung der finanziellen Situation des Eifelkreises schließen. Der Ergebnishaushalt ist ausgeglichen!

Aber wie wird dieses Ergebnis erreicht?

Sie haben es den vorliegenden Unterlagen und der Presse entnehmen können, die Verwaltung schlägt dem Kreistag eine Erhöhung des Eingangssatzes der Kreisumlage um 8,3 % auf 47,3 % vor. Der gewogene Hebesatz würde damit sogar auf fast 50 % steigen!

Bei einzelnen Gemeinden mit überdurchschnittlichem Steuereinkommen wäre die Kreisumlage durch die Progression sogar bei ca. 68,5 %.

Hintergrund ist, Landrat Dr. Streit will die Einnahmen des Kreises steigern. Ihm geht es offensichtlich um die Einsicht der Kreistagsmitglieder, dass ohne Umdenken die Verschuldung eine Höhe erreicht, die eines Tages nur noch die Verwaltung des Mangels zulässt.

Auch wenn eine Umlageerhöhung von Kreis und VG`s bis zu 100 % verfassungsrechtlich sogar darstellbar wäre. Dieser Vorschlag **ist nicht konsensfähig** und wird in dieser Höhe von der Fraktion der Grünen nicht mitgetragen, da er zu einer dramatischen weiteren Belastung auf der Ebene der Ortsgemeinden führen würde, so dass in Zukunft eine zu einseitige Verlagerung des Defizits in der kommunalen Familie stattfinden würde.

Die CDU spricht von einer Farce, einer Provokation!

Das sind starke Worte, Herr Billen. Wieso sind wir denn in dieser Situation? Wir haben von CDU und Ex-Landrat Gräf 2010 20 Mio. Haushaltsdefizit übernommen- und, was nicht weniger schwer wiegt, jede Menge 40 bis 50 Jahre alte Schulen, an denen jahrzehntelang nur das allernotwendigste gemacht wurde. Auch diese Hypothek lastet jetzt und heute auf uns!

Während Landrat Gräf noch von einem Investitionsbedarf von 20 bis 30 Mio. bei kreiseigenen Gebäuden ausging, hat eine bereits im Herbst 2009 von der Grünenfraktion angeforderte Kostenbedarfsplanung für die kreiseigenen Schulen einen mittelfristigen Investitionsbedarf von 65 – 70 Mio. Euro ausgewiesen!

Obwohl ihnen dies, meine Damen und Herren von der CDU, beim Haushalt 2011 auch klar war, haben Sie als größte Fraktion in diesem Hause eine moderate Umlageerhöhung damals einstimmig abgelehnt.

Herr Billen, jetzt stellen sie und die CDU sich hier hin und wollen sich als die Retter des Eifelkreises verkaufen!

Sehr geehrte Damen und Herren.

Nur eine Umlageerhöhung, um wie viele Punkte auch immer, war und ist für die Grünenfraktion nicht ausreichend: Sie muss verknüpft werden mit weiteren Einnahmeverbesserungen und dem klaren Bekenntnis zur Einsparung! Auch wenn das nicht besonders viel Spaß macht.

Bereits in meiner Haushaltsrede zum Haushalt 2011 habe ich gefordert, z.B. 25 Positionen auf den Prüfstand zu stellen (es dürfen auch mehr sein) mit dem Ziel, durchschnittlich 30.000 Euro einzusparen. Das hat damals 1 Umlagepunkt entsprochen.

Leider sind die bisher von der Verwaltung gemachten Vorschläge noch weit von diesem Ziel entfernt. Ich fordere das aber hier und heute erneut für meine Fraktion ein, denn wir müssen auch an die Gemeinden ein Signal senden, dass wir jenseits von Umlageerhöhungen neben der Verbesserung der sonstigen Einnahmesituation auch die Ausgabeseite ernsthafter angehen müssen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn hier so weiter gehaushaltet wird wie bisher ohne Anpassung des Hebesatzes verbunden mit sonstiger Einnahmeverbesserungen und Einsparungen, werden wir zukünftig jährlich zwischen 6 und 8 Mio. zusätzlicher Schulden anhäufen.

Die Beteiligung am Entschuldungsfonds ist unerlässlich, leistet aber keinen durchgreifenden Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung der kommunalen Finanzen.

Am Ende haben wir aus dem EF noch rund 10 Mio. Restschulden, so dass wir bei einem weiter so wie bisher in 10 – 12 Jahren nicht allzu weit von der 100.000 Millionen-Euro-Grenze entfernt sein dürften.

Eine Umlageerhöhung um insgesamt 2 ½ Punkte einschließlich Entschuldungsfonds halten wir zum jetzigen Zeitpunkt für gerechtfertigt und begründbar. Ich will das an 2 Positionen deutlich machen:

1. Übergang der Schulträgerschaften nach § 80 Schulgesetz zum 01.08.2010.
Die ehem. Hauptschulen, die in die Trägerschaft des Eifelkreises überführt wurden, können auf Seite XIII des Vorberichtes nachgelesen werden. Der Fehlbetrag aller Schulen steigt gegenüber dem Haushaltsjahr 2011 im Ergebnishaushalt um rd. 1,5 Mio. € an. Damit lässt sich bereits eine Kreisumlagerhöhung von rd. 2 % rechtfertigen. Darüber hinaus sind die Kosten für die Schulverwaltung, Schulsozialarbeiter, Hausmeister, Sekretariat, Reinigungspersonal usw. ebenfalls durch den Kreis zu tragen.
Die bereits angesprochenen Investitionskosten bei den zusätzlich erhaltenen alten Schulgebäuden kommen hinzu.
Die Entlastungen in den 7 Verbandsgemeinden und Bitburg sind sehr unterschiedlich hoch, betragen Stand 04.05.2011 rund 1,85 Mio. incl. HS Speicher, wobei ich für Speicher hoffe, dass wir diese Schule zukünftig beim Kreis als RS+ führen werden.
Wir können zur Zeit feststellen, dass verschiedene Verbandsgemeinden Umlagesenkungspotentiale von 5- 6 % haben.
2. Auch beim Produkt 3650 – Tageseinrichtungen für Kinder ist ein deutlicher Anstieg der Aufwendungen um 2.320.000 auf 18.727.200 € zu erwarten. Gleichzeitig steigen die Kostenerstattungen für den Landkreis auf der Ertragsseite um 1.740.000 € auf 11.360.000 € an. Das Defizit erhöht sich hier also um 580.000,-- €. Die Tageseinrichtungen für Kinder kommen grundsätzlich an der Basis, also in den Ortsgemeinden an. Deshalb ist auch hier für diese Leistung eine Kreisumlagerhöhung vertretbar.

Wenn es gelingt, die im gemeinsamen Haushaltsantrag von Grünen, FWG und SPD bis Ende Mai 2012 vorgesehenen Einsparungen von 1 Mio. Euro zu erreichen, werden wir dann auch der Erhöhung der Kreisumlage um einen weiteren Punkt zustimmen!

Wir erwarten nicht nur von der Verwaltungsspitze sondern von jedem Bereichsleiter und jeder Abteilung der Verwaltung tabulos und objektiv, zielführende Vorschläge aus ihren Bereichen zu machen, die sie am besten kennen.

Aber auch von den Fraktionen ist zu erwarten, dass sie sich von liebgewonnenen in 30 Jahren angesammelten Dauerzuschusseinrichtungen trennen bzw. Kosteneinsparpotentiale ausloten und dann politisch in den VG's und Gemeinden durchstehen.

Ob im Produkt 5750 Tourismusförderung, wo immerhin 56.300 Euro für den Lehrpark Teufelsschlucht eingestellt sind, die Mitgliedschaft in verschiedenen Zweckverbänden, die 2012 immerhin mit 312.000 Euro zu Buche schlagen, die Rückführung oder Streichung jährlicher Zuschüsse an Dritte, Ehrengaben, Französisch in Kita's, die Prüfung von Geschäftsführerverträgen, die Auflösung der Flugplatz Bitburg GmbH auch ohne Lamparski.

Auch bei den Personal- und Sachkosten muss es möglich sein, angesichts von rund 20 Mio. Ausgaben 1 bis 2 % einzusparen, deshalb tragen wir auch einen Wiederbesetzungsstopp von 6 Monaten mit.

Das komplette Einsparungspotential muss vorbehaltlos auf den Tisch, um dann eine politische Bewertung vornehmen zu können.

Wir fordern auch die Prüfung der Ertragnerhöhung aus kommunalen Firmen wie KSK oder KNE und die Berücksichtigung struktureller Veränderungen wie der prognostizierte Bevölkerungsrückgang: weniger zu verwaltende Menschen müssen mittelfristig mit weniger Verwaltungs-personal einhergehen.

Sehr geehrter Herr Landrat, Kolleginnen und Kollegen, aber bei Allem, was wir vorhaben, das Prinzip der Nachhaltigkeit muss eine der wichtigsten Maximen sein. Mal eben 250 ha Kreiswald verkaufen um kurzfristig ein Loch zu stopfen, ist nicht zielführend.

Wir haben auf Antrag der Grünen in der letzten Kreistagssitzung beschlossen, eine Arbeitsgruppe Kreiswald einzurichten. Ich nutze diese Gelegenheit, ihnen dafür an dieser Stelle herzlich zu danken. Im Vorgriff auf die Arbeit dieser Gruppe erlaube ich mir, Ihnen eine Aufstellung zum Einnahmepotential aus Windkraft im Kreiswald vorzustellen.

Kurz zusammengefasst hier das Ergebnis:

Bei 2 kreiseigenen 3 MW Windanlagen können wir bis Ende 2014 200.000 Euro an Planungsgewinnen je Anlage erzielen, also zusammen 400.000 Euro vor Steuer!

Durch ersparte Pachteinahmen sind jährlich durchschnittlich 90.000 Euro zu erzielen. Durch den Eigenbetrieb von 2 Anlagen ist bei einem Eigenkapitalanteil von 2 – 2,2 Mio. für 2 Anlagen auf 20 Jahre ein Gewinn in Höhe des 2,5 – 3,5 fachen EK, gemittelt also weitere 4 Mio. bzw. 200.000 Euro durchschnittlicher Jahresgewinn zu erwarten.

Der Gewerbesteueranteil wird nochmals durchschnittlich etwa 15.000 Euro, Summa summarum über 20 Jahre jährlich einbringen, so dass wir allein durch 2 WA eine durchschnittliche jährliche Einnahmeverbesserung von rd. 325.000 TSD Euro vor Steuer erzielen könnten.

Zur Nachhaltigkeit gehört auch eine Folgekostenbewertung; ob im Bereich der Jugendhilfe oder der Energieeinsparung. Erlauben sie mir bitte daher abschließend, das konkret am Beispiel der St. Martin Schule in Bitburg deutlich zu machen.

Ich wähle das Beispiel deshalb, weil wir hier die Kosten für die energetische Sanierung sehr genau fassen können.

Es sind Investitionskosten für die energetische Sanierung von 720.000 Euro erforderlich. Inklusive Schuldendienst beträgt der Gesamtaufwand auf 30 Jahre 1. Mio. Euro. Durch die vorgesehenen Maßnahmen sind 60 % Energieeinsparung zu erwarten.

Zur Zeit (Stand 2010) werden für die Beheizung 900.000 kWh/a benötigt, für die bei einem Gaspreis von 0,06 €/kWh 54.000 Euro/Jahr aufzubringen sind.

Wenn sie sich im Energieplan den Energieverbrauch der kreiseigenen Gebäude zwischen 2001 und 2009 anschauen, dann stellen sie fest, dass der durchschnittliche Preisanstieg bei rund 8 %/Jahr liegt.

Ohne Energieeinsparungsmaßnahmen werden sich bei 8 % durchschnittlichem Gaspreisanstieg die Energiekosten für das Gebäude von jetzt 54.000 €/a auf 503.000 €/a im 30. Jahr erhöhen und insgesamt Kosten von rund 6 Mio. in 30 Jahren verursachen (in 40 Jahren sogar über 14 Mio.).

Bei Einsparung von 60 % Energiekosten können auf 30 Jahre knapp 4 Mio. eingespart werden (also statt 6 Mio. nur noch 2 Mio. Kosten) auf 40 Jahre sogar 8,5 Mio. Euro (also statt 14 Mio. nur 5,5 Mio.)

Wir sind verpflichtet, für gute Entwicklungsmöglichkeiten unserer Kinder in den Schulen zu sorgen. Dazu gehört für uns auch, in eine gesunde, zeitgemäße Hardware = Schulen zu investieren. Altbackene Schulen wie z.B. die Astrid Lindgrenschule in Prüm oder die Otto-Hahn- Realschule in Bitburg haben sich durch die gelungenen Sanierungen in ansprechende Lernorte verändert, die als solche von den Kindern auch wahrgenommen und gerne aufgesucht werden.

Bei allem Sparwillen bei den sogenannten freiwilligen Ausgaben dürfen wir aber etwas nicht vergessen:

Sparen darf nicht zum Selbstzweck verkommen.

Wir müssen uns ein gewisses Maß an Gestaltungsfreiräumen erhalten, sonst wird kommunale Selbstverwaltung am Ende zur Farce.

Aber bei einem „weiter so wie bisher“ und ungebremstem Schuldenanstieg ereilt das spätestens die nächste Kreistagsgeneration in 5 – 10 Jahren.

Einen ausgeglichenen Haushalt im Jahr 2015 strebt auch die Fraktion der Grünen an- aus eigener Kraft ohne deutliche Verbesserungen im kommunalen Finanzausgleich werden wir das aber kaum schaffen können!

Sehr geehrte Damen und Herren.

Die Fraktion der Grünen wird geschlossen dem gemeinsamen Antrag von FWG, SPD und Grünen zustimmen!

Ich bitte Sie, Herr Landrat und alle anderen Kreistagsmitglieder, auch diesem maßvollen, situations- und zukunftsgerichteten Antrag ebenfalls ihre Zustimmung nicht zu verweigern.

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit!

Helmut Fink

Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen im Eifelkreis